

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/054/2017/III-61
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	öffentlich	28.02.2017				
Haupt- und Personalausschuss	öffentlich	08.03.2017				

Titel:

Umsetzung des Mahnmals für die Opfer des Faschismus -
Maßnahmebeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Das Mahnmal für die Opfer des Faschismus (OdF) wird an einen neuen Standort am Eingang zum Stadtpark zwischen dem Springbrunnen und dem Wohnblock Kavallerstraße 54/56 umgesetzt.
2. Das Mahnmal soll zukünftig nicht mehr nur dem Gedenken an die politischen Opfer während des Nazi-Regimes dienen, sondern auch an Menschen erinnern, die aus anderen Gründen zum Opfer des Nazi-Terrors wurden.
3. Für den neuen Standort wird der Freiraum so verändert, dass er dem Ort des Gedenkens gerecht wird.
4. Für die Auseinandersetzung mit dem neuen Ort und seiner Gestaltgebung wird zu einem offenen Werkstattverfahren im Juni 2017 eingeladen, an dem Vertreter der Opferverbände, der Kunst- und Kulturvereine und Experten (Architektur, Landschaftsarchitektur und Kunst) teilnehmen. Ebenfalls wird die interessierte Öffentlichkeit eingeladen, sich zu beteiligen.
5. Angepasst an den Bauablauf für das BauhausMuseum Dessau wird das Mahnmal ab dem 30.03.2017 demontiert und eingelagert.
6. Das Mahnmal soll bis zum Jahresende 2017 am neuen Standort stehen.
7. Aufgrund des geplanten Bauablaufes zur Errichtung des Bauhausmuseums wird die überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 60 TEUR genehmigt und sofort nach Bestätigung im Stadtrat freigegeben.

Gesetzliche Grundlagen:	Kommunalverfassungsgesetz, GemHVO, Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung in Sachsen-Anhalt (Städtebauförderrichtlinien - StäBauFRL) vom 02.02.2015
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	BV/386/2016/III-61 Anträge auf Städtebauförderung für das Programmjahr 2017
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	-
Hinweise zur Veröffentlichung:	-

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input type="checkbox"/>	
Kultur, Freizeit und Sport	<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	S 03, S 10
Handel und Versorgung	<input type="checkbox"/>	
Landschaft und Umwelt	<input type="checkbox"/>	
Soziales Miteinander	<input checked="" type="checkbox"/>	M 01

Vorlage nicht leitbildrelevant	<input type="checkbox"/>
--------------------------------	--------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt aus einem kurzfristig anzulegenden Produktkonto für Anpassungsarbeiten im Stadtpark, welches vollständig durch Aktualisierung der Produktkonten 54600.7852000 und 546006811000 – Besucherparkplatz BMD gedeckt wird.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Beigeordnete

Anlage 1:

Anlass

Änderungen in der Planung des Bauhaus Museum Dessau haben dazu geführt, dass das Mahnmal „Opfer des Faschismus“ am Stadtpark versetzt werden muss, da es als Gedenkort am Standort nicht mehr passend ist. Diese neue Situation wurde in einer Veranstaltung auf Einladung des Oberbürgermeisters mit den Opferverbänden, Kunst- und Kulturvereinen der Stadt, Vertretern der Politik und Verwaltung sowie des Gestaltungsbeirates am 25.1.2017 diskutiert. Als neuer Standort wurde der Bereich zwischen Springbrunnen und Kavaliertstraße 54/56 von diesen befürwortet.

Den Betroffenen ist ein Erhalt des Mahnmals in seiner Fassung 1960/1974 wichtig. Allerdings soll das OdF-Mahnmal eine künstlerische Ergänzung erfahren, mit der weiterer Opfergruppen des Nazi-Terrors gedacht wird. Bisher ist das Mahnmal ausschließlich den politischen Opfern des Nazi-Regimes gewidmet.

Gestalterische Aufgabe

Gesucht wird nun die gestalterische Lösung für eine Verlagerung des vorhandenen Mahnmals an den Standort zwischen Springbrunnen und Wohngebäude Kavaliertstraße 54/56.

Auch von den Empfehlungen einer Kunsthistorikerin, Frau Dr. Engelmann, zur Neuordnung des Skulpturenbestandes im Stadtpark gehen Impulse für die Planung aus.

Die offene Werkstatt als Beteiligungsprozess

Zum Entwurf für den neuen Gedenkort führt ein Dialog, der über eine offene Werkstatt organisiert wird. In der offenen Werkstatt trägt ein zu beauftragendes Büro, das mit der örtlichen Situation und den Bedürfnissen des Stadtparks, des neu zu ordnenden Straßenraumes der Kavaliertstraße und der verknüpfenden Freiräume in die Innenstadt vertraut ist, erste Gestaltungsideen vor.

Schriftlich eingeladen zur offenen Werkstatt werden Betroffene, Kunstinteressierte und Bauherren (Anlage A). Darüber hinaus wird auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Die Anwesenden treten in einen Dialog über die Ideen des zu beauftragenden Büros und entwickeln sie gemeinsam weiter. Dieser Dialog wird moderiert.

Das Ergebnis der Veranstaltung ist ein Vorschlag, der dann weiter zum Entwurf ausgearbeitet wird. Er berücksichtigt auch die inhaltliche Erweiterung des Mahnmals.

Ausgaben

Die bauliche Verlagerung und der Beteiligungsprozess werden schätzungsweise 60 TEUR Ausgaben verursachen.

Aufteilung der Ausgaben

Baukosten/ KGR - 500

Rückbau des Denkmals und Einlagerung	6 TEUR
Wiederaufbau und Anpassungsarbeiten	25 TEUR

Baunebenkosten/KGR – 700

Voruntersuchung zur Bestimmung der Rückbautechnologie	2 TEUR
Entwurfsarbeit in offener Werkstatt	10 TEUR
Bildhauerischer Entwurf und Ausführung für die Ergänzung	9 TEUR
Objektplanung Freianlagen (Lph. 5 bis 8)	8 TEUR

Zeitplan

Auftrag für den Rückbau und Einlagerung nach Beschlussfassung und Mittelfreigabe

Offene Werkstatt (Juni 2017)

Objektplanung Wiederaufbau (Juli bis August 2017)

Bauausführung Wiederaufbau und Ergänzung (Oktober bis Dezember 2017)

Anlage A Teilnehmerkreis mit Einladung**Anlage B** Planungsdetails der Standortverschiebung